



© VAMED-KMB

Die Vamed-KMB zeichnet seit 1987 für die Betriebsführung des AKH Wien und der Universitätskliniken verantwortlich.

Top-Leistung im AKH

Kaum eine Einrichtung ist komplexer als das AKH Wien. Die Betriebsführung erfolgt auf internationalem Spitzenniveau.

••• Von Karina Schriebl

WIEN. Von weltweit 50.000 Organisationen, die das European Foundation for Quality Management (EFQM)-Modell anwenden, haben acht Organisationen den Einzug in das Champions-Finale

geschafft. Eines dieser Unternehmen ist die Vamed-KMB. Sie gehört damit seit 2010 kontinuierlich zu den weltweit besten Unternehmen. Die Tochter des Gesundheitsdienstleisters Vamed hat seit 1987 die Betriebsführung des Universitäts-

klunikums und AKH Wien in den Bereichen Haus-, Bau- und Medizintechnik, Informations- und Kommunikationstechnologie sowie kaufmännische Dienste inne und betreut damit 30 Kliniken und Institute mit 100.000 stationären Patienten pro Jahr so-

wie 1,7 Mio. Ambulanzbesuchen. Dazu kommen Ausbildungsplätze für 7.500 Medizinstudierende und medizinisch-technische Akademien für 1.000 Schüler sowie insgesamt 48.000 m² Fläche für wissenschaftliche Forschung. Mit rund 1.000 Beschäftigten ist die Vamed-KMB damit ein wichtiger Partner im Wiener Gesundheitswesen.

Management-Award

Die European Foundation for Quality Management (EFQM) ist eine gemeinnützige Organisation, die sich für die Verbreitung und Anwendung von Qualitätsmanagement-Systemen nach dem EFQM-Modell einsetzt.

Das EFQM-Modell wurde 1991 als Rahmenrichtlinie für organisatorische Selbsteinschätzung und als Basis für den European Quality Award – heute EFQM Excellence Award – eingeführt. Dieser Preis wurde 1992 das erste Mal verliehen. Das EFQM-Modell ist in Europa weit verbreitet, wurde 2012 zuletzt aktualisiert und dient als Bewertungsmaßstab für viele nationale und regionale Qualitäts-Preise.



| Finde deine maßgeschneiderte Agentur



© PantherMedia/SashakKalabazar

Versandapotheken orten nach eigenen Angaben ein starkes Wachstum.

Arzneimittelversand wächst

Onlineapotheke sieht Marktwachstum von 12%.

WIEN. Die Bestellung von nicht rezeptpflichtigen Medikamenten und Pflegeprodukten im Internet legt heuer um rund 12% zu, rechnet die in Österreich agierende und in Tschechien sitzende Versandapotheke Vamida mit Verweis auf den Marktforscher Iqvia vor. Vamida selber werde heuer – unter anderem wegen der Fusion mit Apobag – um 25% wachsen, sagt Vamida-Chef

Marco Vitula. Er sieht den Zuwachs im Online-Apothekenhandel in der allgemein steigenden Nachfrage nach rezeptfreien Medikamenten, wie Schmerz- und Erkältungsmitteln sowie Verdauungs- und Diät-Produkten. Fast jedes dritte Apothekenprodukt sei im Vorjahr rezeptfrei weitergegeben worden. Inzwischen hat die Firma nach Eigenangaben 200.000 Kunden. (red)